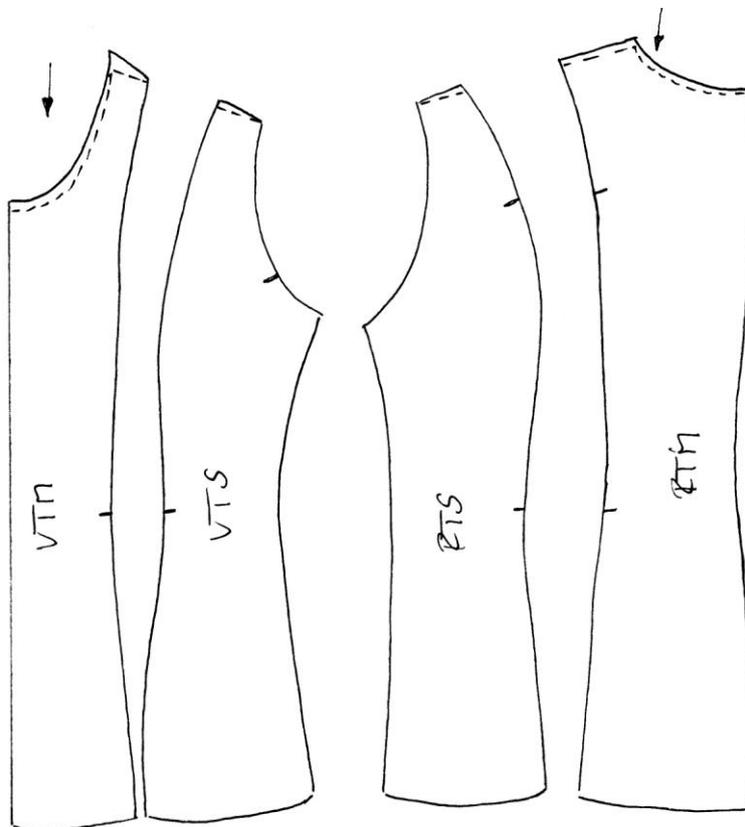


Schnittanpassungen/Änderungen

Bei körpernahen taillierten Modellen sind manchmal Änderungen, beziehungsweise Schnittanpassungen notwendig. Im Folgenden sind deshalb einige Tipps aufgeführt.

Schultersträglage

Steht das Halsloch im Schulterbereich ab, dann kann das an einem flachen Schulterwinkel oder an einer zu geringen Oberkörperlänge liegen (kurze Größe). Die kleinste und einfachste Änderungsmöglichkeit ist das Begradigen der Schulter. Hierzu wird eine neue Schulterlinie eingezeichnet, die am Halsloch/Schultereckpunkt um den gewünschten Betrag nach unten verschoben beginnt und am Schulter/Armlocheckpunkt endet (siehe gestrichelte Linie in Skizze 1). Hier sollte ein Betrag von 1 bis 1,5 cm nicht überschritten werden. Wichtig ist außerdem, dass die Änderung am Vorder- und Rückenteil durchgeführt wird. Durch diese Änderung wird das Halsloch kleiner. Wer das vermeiden möchte, der kann das Halsloch einfach nach unten neu auszeichnen, bis es wieder die gewünschte Größe erreicht.

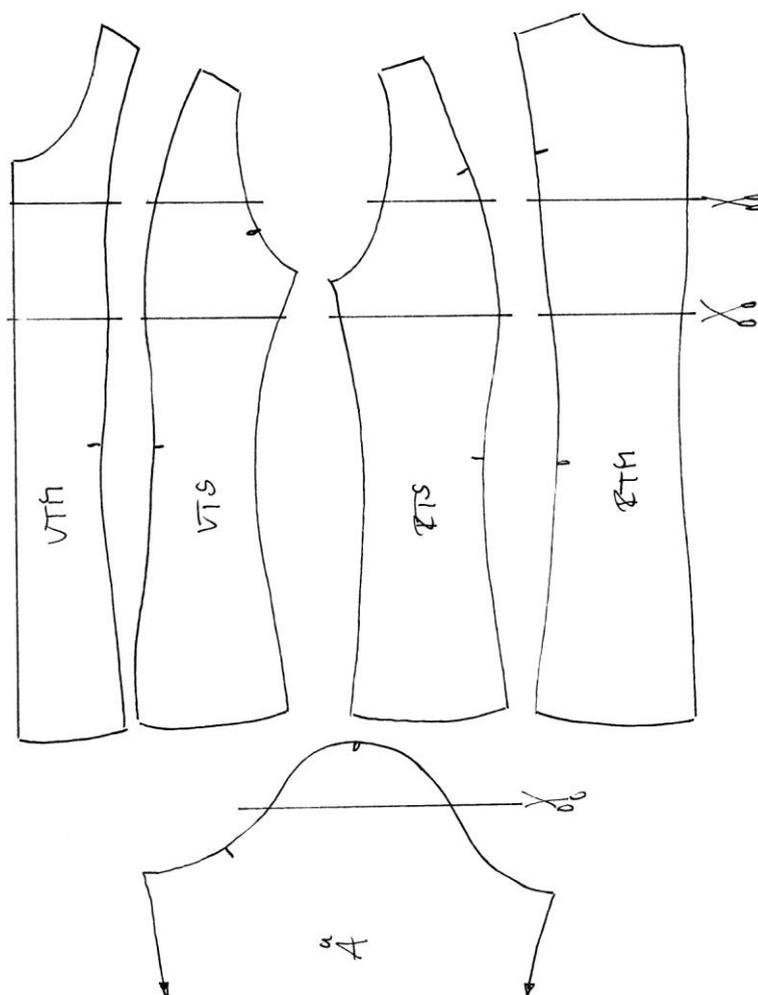


Skizze 1: Verändern der Schultersträglage

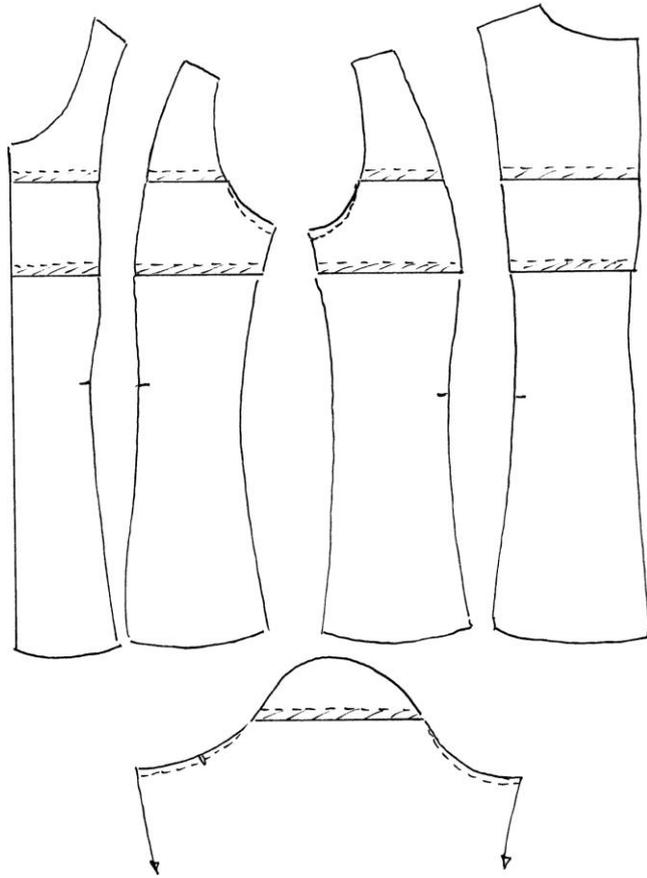
Sollte diese Änderung nicht ausreichen, weil das Modell in der Taille aufliegt und sich dadurch nach oben schiebt, so ist eine Längenänderung vorzunehmen. Informationen zu diesem Thema befinden sich im folgenden Abschnitt.

Längenänderungen

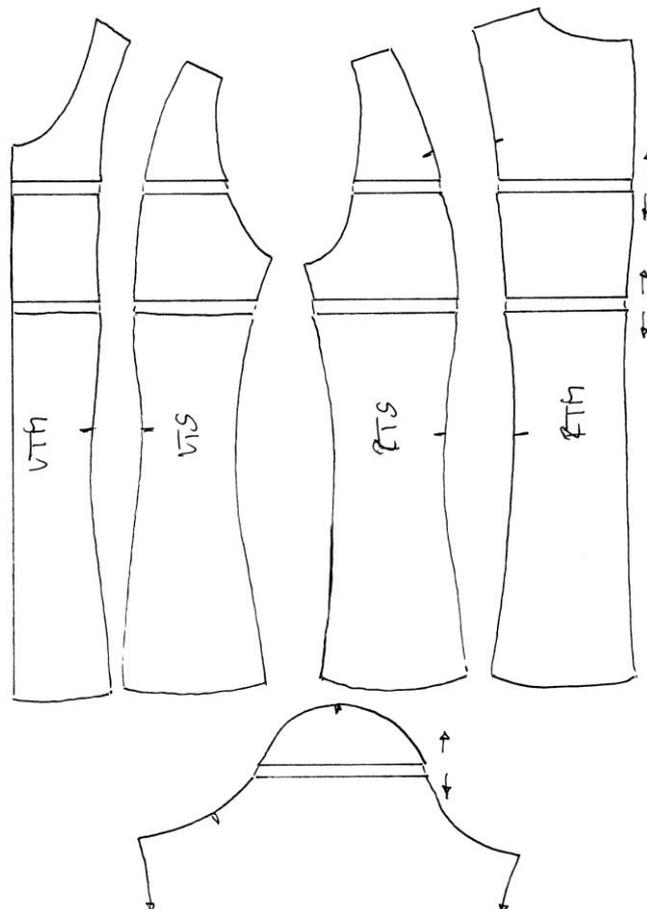
Bei zu kurzen oder zu langen Oberkörpern ist unter Umständen eine Längenänderung notwendig. In Skizze 2 sind mögliche Einschnittlinien dargestellt, um einen Differenzbetrag einzuschieben oder wegzukneifen. Zunächst sollte geprüft werden, um wie viele Zentimeter man kürzen bzw. verlängern möchte. Um den genauen Differenzbetrag zu ermitteln, sollte die eigene Vorderlänge gemessen und mit der des Schnittes verglichen werden. Hierzu die Strecke Ecke Halsloch/Schulter bis Taille ausmessen. Sollten es maximal 1,5 cm sein, so genügt es, die untere Einschnittlinie zu wählen. Im Idealfall liegt diese in der Nähe des Brustpunktes. Das Armloch bleibt hierbei unverändert. Sollte der Betrag größer als 1,5 cm sein, so muss er auf zwei Einschnittlinien verteilt werden. Die zweite Linie sollte sich auf halber Armlochhöhe befinden. 1/3 des gesamten Fehlbetrages kann hier weggenommen oder zugegeben werden, 2/3 an der unteren Linie. Nun verändert sich das Armloch. Das muss am Ärmel ausgeglichen werden, hierzu in halber Kugelhöhe ebenfalls eine Einschnittlinie einzeichnen und den gleichen Betrag wegnehmen bzw. zugeben. Sollte das Armloch hierdurch zu klein oder die Kugel zu flach werden, einfach das Armloch nach unten vertiefen und am Ärmel anpassen (gestrichelte Linien Skizze 3).



Skizze 2: mögliche Einschnittlinien für eine Längenänderung



Skizze 3: Wegkneifen/Reduzieren der Oberkörperlänge



Skizze 4: Aufsperrern/Vergrößern der Oberkörperlänge

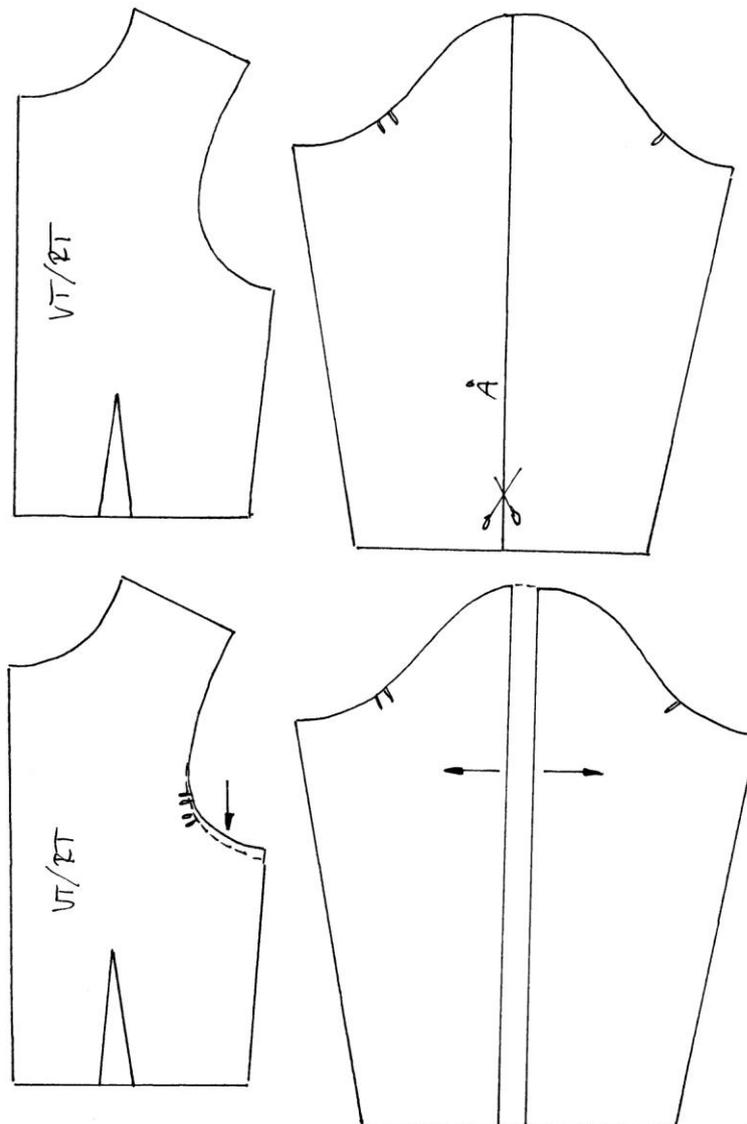
Ärmeländerungen

Manchmal ist ein anpassen des Ärmels an die Figur oder das Material notwendig. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Erweitern des gesamten Ärmels

Soll der gesamte Ärmel vom Saum bis zur Kugel erweitert werden, benötigt man nur eine Einschnittlinie, die Ärmelmittellinie (häufig der Fadenlauf – siehe Skizze 5, oberer Ärmel).

Der Ärmel wird der Linie entlang eingeschnitten und um den zu erweiternden Betrag parallel auseinander geschoben. Anschließend muss die Kugel neu ausgeformt werden. Es entsteht eine Mehrweite im Kugelbereich, die am Vorder- und Rückenteil wieder ausgeglichen werden muss. Die Stecke der Armkugel am Ärmel messen und auf das Armloch übertragen. Hierzu muss das Armloch nach unten so weit ausgeschnitten werden, bis der Ärmel wieder ins Armloch passt. (siehe Skizze 5, unten) Die Passzeichen zum Einnähen des Ärmels stimmen nun nicht mehr überein und müssen ebenfalls verschoben werden.

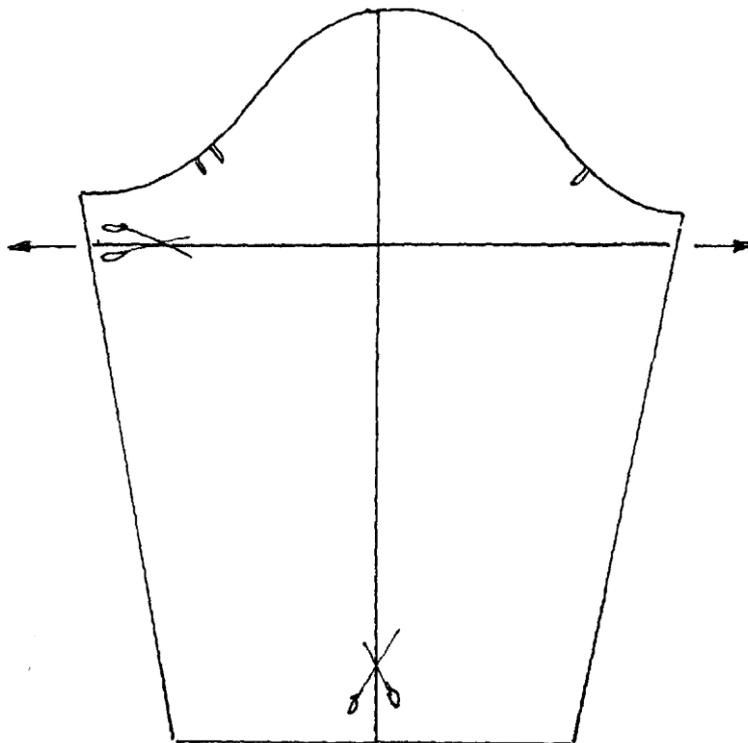


Skizze 5: parallel Weite einschieben und Armloch anpassen

Erweiterung der Oberarmweite

Sollen Modelle, die für Sommerware entwickelt wurden, aus dickerer Winterware genäht werden, kann es bei körpernahen Schnitten notwendig sein, den Ärmel im Oberarmbereich weiter zu machen, ohne die eigentlich Armkugel zu ändern.

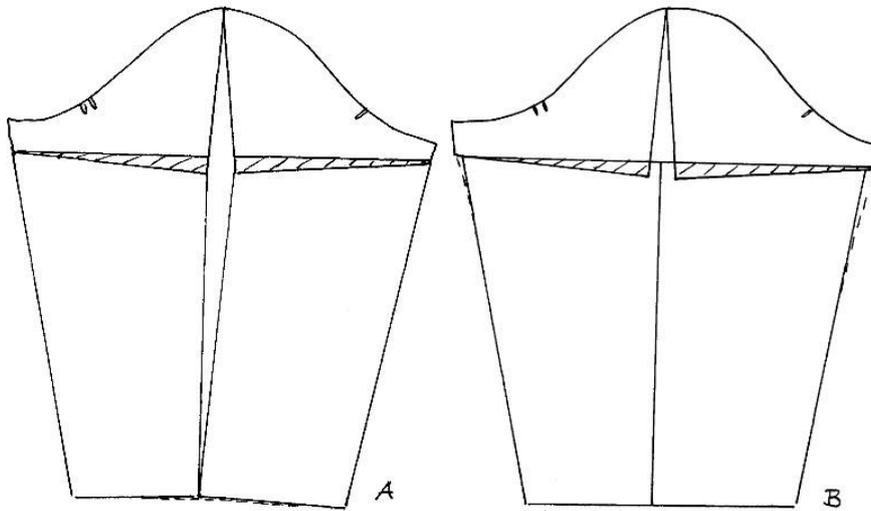
Zunächst zeichnet man die notwendigen Einschnittlinien auf das Ärmelschnittteil (siehe Skizze 6). Die erste Linie verläuft senkrecht in der Ärmelmitte (häufig der Fadenlauf) von der Kugelspitze bis zum Saum, die zweite Linie ist eine waagerechte Hilfslinie im oberen Drittel des Ärmels. (siehe Skizze 6) Nun wird die senkrechte Linie vom Ärmelsaum bis knapp unterhalb der oberen Kante und die waagerechte Hilfslinie bis knapp zu den seitlichen Kanten eingeschnitten.



Skizze 6: mögliche Einschnittlinien für Oberarmerweiterungen

Anschließend werden die oberen Teile so weit gleichmäßig auseinander gezogen, bis die fehlende Weite eingeschoben ist. Hierdurch entsteht eine Überschneidung an den waagerechten Einschnittlinien (Skizze 7, Ärmel A). Die entstandenen Knicke in der Seite, an der Kugel und im Saum müssen ausgeglichen werden, der neue Fadenlauf verläuft genau in der Mitte der Erweiterung.

Soll der untere Ärmelbereich nicht erweitert werden, die unteren Teile wieder zusammenlegen und die Absätze an den seitlichen Kanten ausgleichen (siehe Skizze 7, Ärmel B).



Skizze 7: Einschieben der Weite in den Oberarm

Natürlich kann im umgekehrten Fall ebenso Weite weggenommen werden, falls der Ärmel zu weit ist.